

Quartalsjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Unter-Ritätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Creutz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 283.

Halle, Montag den 2. December
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Nov. Sr. Maj. der König haben geruht:
Dem Oberlandesgerichts-Hypotheken-Archivar und Ingrossator,
Hofrath Voigt in Naumburg den Rothen Adler-Orden
vierter Klasse und dem Schützen Langerfeld der dritten
Schützen-Abtheilung, die Rettungs-Medaille am Bande zu
verleihen.

Dem Unter-Bibliothekar bei der Universität Halle, Dr.
Förstemann, ist das Prädikat eines Professors erteilt worden.

Die von Münster hier eingelaufene traurige Nachricht,
daß der Ober-Präsident von Wincke durch einen unglücklichen
Fall aus dem Wagen gefährlich verletzt darnieder liege, hat
hier einen tiefen schmerzlichen Eindruck gemacht und läuft in
den hiesigen höhern Kreisen von Mund zu Mund. Von unser-
rer Regierung wird das beklagenswerthe Ereigniß noch um so
mehr wegen des Vorstehens der Landtage bedauert. Hoffent-
lich werden die Folgen des Falles nicht so gefahrdrohend sein,
wie sie in den hier angekommenen Privatschreiben geschildert
werden, in denen man leider für die völlige Wiedergenesung
wenig Hoffnung ausspricht. Wie man hört, wollte der ver-
dienstvolle alte Staatsmann binnen Kurzem sein Jubelfest feiern,
bei welcher Gelegenheit die Provinz Westphalen ihre Dankbar-
keit dadurch an den Tag legen wollte, daß sie die nöthigen Gel-
der zur Gründung einer Blinden-Anstalt, die zu Ehren des
Herrn Ober-Präsidenten dessen Namen führen sollte, herschie-
ßen wollte. Genauere Nachrichten über den bedauerlichen Un-
glücksfall sieht man hier mit Spannung entgegen.

In einem von der Nacener Zeitung mitgetheilten Schrei-
ben aus Magdeburg über den Flachsbau in dortiger Gegend
heißt es unter Anderem: Die Leinenfabrikation ist eins der
ältesten und für einige Gegenden, z. B. für den Kreis Salz-
wedel, der wichtigste Industriezweig unseres Regierungs-Bezirks.
Magdeburgs Leinwandhandel wird schon im 12. Jahr-
hundert erwähnt; die Altmark versorgte früher bis ins 15. und

16. Jahrhundert hinein fast den ganzen Norden mit Leinen.
Von Bedeutung ist die Leinweberei jetzt nur noch im Kreise
Salzwedel, wo sich aus alter Zeit in jeder ländlichen Wirth-
schaft ein Webstuhl erhalten, wo 1840 auf 164 Webstühlen
die Weberei gewerbsweise, auf 2145 als Nebengewerbe betrie-
ben wurde, so daß jährlich allein für 60 — 70,000 Thlr. Leinen
aus Salzwedel nach Hamburg gehen. Außerdem wird im hie-
sigen Regierungs-Bezirk in vielen kleineren ländlichen Haus-
haltungen aus dem selbstgewonnenen Flachs viel Garn gewon-
nen, das zum Theil nach Baiern geht, während der Grenz-
Verkehr mit Hannover durch den hohen hannoverschen Ein-
gangs-Zoll gelähmt ist. Der im hiesigen Regierungs-Bezirk
gewonnene Flachs genügt keinesweges dem Bedarf. Es wird aus
dem Hannover'schen viel feiner, weißer ützener Flachs eingeführt.
Auf unseren großen Bauerhöfen erscheint der Flachsbau schon
nicht vorthellhaft, noch viel weniger befassen sich die Ritter
damit. Die kleineren Wirthen sind es, die den Flachs, dies
wichtige Produkt, kultiviren, aber nicht zur Genüge.

Breslau, d. 25. Novbr. Der katholische Priester Jo-
hannes Ronge befindet sich seit vorgestern hier, wo er seine Zeit
theologischen Arbeiten widmen wird. Von allen Seiten Deutsch-
lands gelangen an ihn Schreiben der Anerkennung und des
Dankes für seine zur rechten Zeit gesprochenen Worte. Die
Adressen sind meist von Katholiken unterzeichnet.

Spanien.

(Paris, d. 25. Nov.) Die Nachrichten über Zubano's
Schlitterherbeugung lauten sehr verschieden; zu Madrid war man
am 19. November noch immer der Meinung, seine wenig zahl-
reiche Truppe sei zersprengt, er selbst auf der Flucht. Dage-
gen wird aus Bayonne vom 21. Nov. geschrieben, daß zwei
unbedeutende Flecken mitten in den Pyrenäen (Castillo de Echo
und Castillo de Anso) zwischen den Thälern von Roncale und
Jacca, sich für die Konstitution von 1837 pronuncirt haben;
eine Truppenabtheilung und eine Brigade Douaniers sind ent-
waffnet worden und haben sich dann der Bewegung angeschlossen.

sen; Zurbano soll in Soria eingerückt sein; Saragossa ist in Belagerungsstand erklärt worden; General Concha war am 19. Nov. zu Miranda am Ebro angekommen; es wird erzählt, Zurbano habe den politischen Chef von Soria erschossen. Alle diese Nachrichten sind noch zweifelhaft. Die Regierung, die durch den Telegraphen genau unterrichtet sein muß, beobachtet tiefes Schwelgen.

Ueber die Gründe, welche Zurbano zum Aufstand bewogen, melden engl. Blätter Näheres. Er verhielt sich ruhig auf seinem Landsitz in der Nähe von Logrono, welcher ihm jährlich etwa 50,000 Realen einbringt, als ihm die Nachricht zuging, die Regierung habe Befehl ertheilt, ihn festzunehmen und erschließen zu lassen. Er war schon lange auf seiner Hut und verließ sogleich seinen Wohnsitz, um sich in die unzugängliche Sierra de Cameros zu flüchten, welche sich südöstlich zwischen Soria und der Rioja ausdehnt, und ganz mit Fichtenwaldung und Korkholz bedeckt ist. Diese Gegend ist Zurbano von seinen frühern Streifzügen her wohl bekannt. Er fand auch bald einen Anhang von Schmugglern und entlaufenen Soldaten und erschien am 13. d. ganz unerwartet mit 50 Bewaffneten vor Najera zwischen Logrono und Burgos. Abends stießen noch 80 wohlbewaffnete Fußsoldaten zu ihm. Die Behörden waren außer sich vor Schrecken und lieferten ihm, da er sie erschließen zu lassen drohte, sogleich die besten Pferde, alte Musketen und Jagdgewehre, Brod, Wein und andre Lebensmittel aus, die er bezahlte. Er kehrte darauf in die Berge zurück, ließ aber durch seine Agenten alle guten Spanier auffordern, zur Fahne der Freiheit zu stoßen.

Bermischtes.

— London, d. 22. Nov. Von Nottingham meldet man, daß ein schreckliches Unglück auf der Midlandline Donnerstag Nachmittag, 4 Meilen von Beeston sich ereignet hat. Um 10 Minuten vor 3 Uhr stieß der Londoner Eisenbahnzug mit dem Dorbzug zusammen. Der Heizer des Londonzugs und vier Passagiere blieben todt und viele andere wurden dabei schwer verwundet. Der Schrecken, die Verwirrung, das Schreien und Wehklagen der Verwundeten, und die Zerstörung, welche die Bahn bot, lassen sich besser denken als beschreiben.

— Nach amtlichen Angaben hat im verfloffenen Jahre die Zahl der in England durch die Post beförderten Briefe 230 Mill. Stück betragen, während im Jahre 1838 vor Annahme des Penny-Tarifs die Zahl derselben sich nur auf 75 Millionen belief.

Die zweite General-Versammlung des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen und der Anhaltinischen Lande am 12., 13. und 14. Novbr. 1844 zu Magdeburg.

(Beschluß.)

Frage 12: „Auf welche Organe im thierischen Körper wirkt die Fütterung der Kartoffelschlempe vorzugsweise nachtheilig? und wie ist diesen Nachtheilen vorzubeugen?“

Allgemein hatte man die Beobachtung gemacht, daß in frühern Jahren die Schlempefütterung die Lungen krank machte, und namentlich die Lungenseuche herbeiführte, während seit einigen Jahren, namentlich bei den Schaafen, Gelbsucht, überhaupt Leberleiden, und auch wohl Wassersucht in Folge der Schlempefütterung sich einstellen. Die Ursachen hiervon suchte man theils darin, daß man früherhin die Schlempe kalt und in sehr verdünntem Zustande, zuweilen auch sauer und verdorben fütterte, Eigenschaften, durch welche Lungenseuche und

andere Lungenkrankheiten befördert werden, indeß man jetzt die Schlempe sehr dick und heiß füttert, und dadurch die Leber krank macht; theils darin, daß oft eine Reihe von Jahren hindurch Krankheiten der Lungen und dann wieder eben so lange Krankheiten der Leber häufiger vorkommen. Als gleich nachtheilig verwarf man eine völlig kalte wie eine sehr heiße Schlempe zur Fütterung, sondern stets solle man sie lauwarm geben. Viele Erfahrungen wurden auch mitgetheilt, daß bei einer mehrjährigen, anhaltend fortgesetzten und starken (40 Quart täglich für 1 Rind) Schlempefütterung das Vieh stets gesund blieb. Eine kürzlich im Kreise Döberleben ausgebrochene, als Seuche herrschende Gehirnentzündung glaubte man auch Anfangs einer Schlempefütterung zuschreiben zu müssen, bei näherer Besprechung ergab sich aber, daß diese Krankheit auch an Orten geherrscht hatte, wo keine Schlempefütterung Statt fand.

Frage 13: „Sind neuerlich sichere Erfahrungen über Heilung des Milzbrandes beim Rindvieh gemacht, und hat namentlich der Brechweinstein sich als Heilmittel bewährt?“

Es wurden sehr interessante Erfahrungen über die große Wirksamkeit des Brechweinsteins angeführt, wenn man ihn in großen und raschen Gaben nach der Methode des Thierarztes Mühlenhoff in Blankenburg anwendet. Man giebt nämlich den kranken Thieren alle halbe Stunden ein, jedem Rinde ein halbes Loth Brechweinstein mit 1 Loth Altheewurzel in Pulverform, und schüttet dies in ein halbes Quart Wasser, dem man einen Eßlöffel voll Terpenthinöl hinzufügt. Sobald sich das Wiederkäuen einstellt, hört man auf mit dem Eingeben. Erscheint nach drei- bis viermaligem Eingeben kein Wiederkäuen, so läßt man das erhitende Terpenthinöl weg, und giebt allein den Brechstein immer fort, zuweilen an 12 bis 15 Gaben. Schaaf erhalten jedes nur $7\frac{1}{2}$ Gran Brechweinstein bei jedem Eingeben. Durch dies Mittel wurden in einem Falle von 52 kranken Thieren 50 hergestellt, und in einem andern von 7 Thieren 5, während 2 andere, welche das Mittel nicht erhielten, beide starben. Auch die große Nützlichkeit des Anthracin in homöopathischer Weise als Vorbeugungsmittel gegen den Milzbrand gegeben, wurde sehr gerühmt. Ein Anwesender verlor in der Regel drei Procent seiner Fetthammel am Milzbrande; er wandte bei der einen seiner Heerden das eben genannte Mittel an, um der Krankheit vorzubeugen, und verlor seitdem kein Schaaf mehr, während in der andern Heerde die Krankheit nach wie vor wüthete. Sobald indeß das Anthracin auch in dieser Heerde angewendet wurde, so verschwand auch in ihr die Krankheit gänzlich.

Frage 14: „Unter welchen Verhältnissen ist es vortheilhafter, den Rindviehstamm durch Zuzucht oder durch Ankauf zu ergänzen?“

Allgemein erkannte man an, daß die Frage lediglich nach jeder besondern Vertlichkeit zu beantworten sei, einmal in sofern man sich seinen Bedarf an Rindern wohlfeiler durch die Selbstzucht oder aber durch den Ankauf beschaffen könne, und dann in sofern sowohl die Selbstzucht wie auch der Ankauf ihre eigenthümlichen Vortheile und ihre besondern Nachtheile habe.

Frage 15: „Welchen Einfluß hat die Verwendung der Kühe zur Zugarbeit auf deren Milchertrag und Fleisch-Ansatz?“

Man gab zu, daß die Kühe durch Zugarbeit einen Rückschlag in der Milch erleiden, daß dieser indeß bei mäßiger Arbeit ganz unentbehrlich sei, und mindestens einen weit geringern Werth habe, als die Arbeit, welche die Kühe dafür leisten. Indes muß man Kühe, welche ziehen sollen, stärker füttern, als ohnedies geschehen sein würde, auch muß man sie schon als Ferkeln, überhaupt in der Jugend anlernen, ferner

muß man sie stets mit Ruhe und Liebe behandeln, und endlich muß man sie nicht zu lange, und namentlich in sehr schwerem, aufgeweichten Boden gar nicht arbeiten lassen. Unter den angegebenen Bedingungen ist aber die Arbeit mit Kühen selbst für viele große Wirthschaften eine bedeutende Erleichterung, noch weit nützlicher sind sie aber für kleine Wirthschaften, und daher zeigt auch die Erfahrung, daß überall jetzt weit mehr mit Kühen gearbeitet wird, als noch vor 10 Jahren, und daß ganze Dörfer und Gegenden, welche früher Pferde hielten, jetzt nur mit Kühen ihre Arbeiten verrichten; und sich dabei entschieden wohler befinden, als früherhin. Als Nebenvorteile der Arbeiten mit Kühen wurden noch angeführt: mäßige Bewegung in freier Luft befördert den Milchabsatz sowie die Gesundheit des Thieres, und erleichtert namentlich auch das Kalben, wenn jene Bewegung bis 8 Tage vor dem Eintritt des Kalbens fortgesetzt wird. — Dagegen gab man allgemein zu, daß der Fettabsatz bei Kühen, welche arbeiten, durch die Arbeit sehr vermindert werde.

Frage 16: „Bezahlt großes Vieh das Futter besser als kleiner derselben Rasse?“

Man sprach sich im Allgemeinen mehr zu Gunsten des kleinen Viehes aus, ohne indeß besondere Versuche als Beweise für diese Meinung anführen zu können.

2. Am 12. Abends von 6 Uhr ab fand eine öffentliche Sitzung des **Centralauschusses** Statt (der bekanntlich aus der Centraldirection und 1 oder 2 Abgeordneten von jedem zum Centralverbande gehörigen Vereine besteht). — Zunächst zeigten die landwirthschaftl. Vereine zu Bedra, Eßthen und Kalbe (an der Saale) durch ihre Abgeordneten an, daß sie dem Centralverbande beiträten. (Demnach umfaßt derselbe jetzt 25 Vereine, nämlich außer den 3 genannten die zu Mlach, Bernburg, Delitzsch, Bitterfeld, Eisleben, Erfurt, Halberstadt, Halle, Hecklingen, Hettstedt, Magdeburg (Maschinenbau), Magdeburg (Zuckerrübenbauer), Merseburg, Mühlhausen, Neuschmidtstedt, Nordhausen, Osterburg, Rosslau, Salzwedel, Sangerhausen, Stendal, Torgau und Zeitz.) Darauf wurden erwählt: a) zum General-Secretär des Central-Vereins der Dr. Heine zu Bitterfeld, b) zum Beisitzer in der Central-Direction an die Stelle des ausgeschiedenen Hauptmann Herrn von Wulffen auf Pichpuhl der Kammerherr und General-Feuer-Societäts-Director Herr von Hellendorf auf Bedra; c) zum Beisitzer in der Central-Direction für die Anhaltinischen Vereine der Kammerdirector Herr von Raumer zu Dessau; d) der Ort für die General-Versammlung im nächsten Jahre, — Dessau, — e) der zweite Director für die nächstjährige Gen.-Versammlung: der Kammerdirector Herr von Raumer zu Dessau. — Dann sprach man über die Beförderung und Wiesenwässerungen und über die Geldverhältnisse der Central-Vereinskasse. Eine längere Erörterung folgte hierauf über die Art und Weise, wie die von Sr. Majestät dem Könige verheißenen Geldmittel am zweckmäßigsten zur Beförderung der Landwirthschaft verwendet werden könnten. Als leitender Grundsatz wurde aufgestellt: man wolle nur für solche Unternehmungen Geldunterstützungen beantragen, von welchen sich mit Sicherheit ein günstiger Erfolg voraussehen lasse; (für jetzt sind Geldunterstützungen beantragt für den General-Secretär, für einen im Wiesenbau erfahrenen Sachverständigen, für Thierschauen, für landwirthschaftliche Reisen und für Anschaffung guter Ackerwerkzeuge in der zu Mlach zu errichtenden Ackerbauschule); und man wolle namentlich die Gutachten jedes einzelnen Vereins darüber einholen, auf welche Weise im Kreise seiner Wirksamkeit die zu Gebote stehenden Geldmittel am zweckmäßigsten zur Beförderung überhaupt, namentlich aber zur Beförderung der bäuerlichen Gutswirthschaften zu verwenden

den sein möchten. Ein Antrag: daß man die vom Staate gewährten Geldmittel hauptsächlich zur Unterstützung der Arbeiterklasse verwenden möge, weil diese einer solchen am meisten bedürftig sei, wurde nicht beliebt, da Sr. Majestät der König die vorzugsweise Beförderung der kleinern, namentlich bäuerlichen Wirthschaften, als einen Hauptzweck der vom Staate verheißenen Geldmittel bezeichnet habe. — Die folgende Erörterung betraf die Errichtung einer höhern landwirthschaftlichen Lehranstalt für die Provinz Sachsen. Man darf schon jetzt als ziemlich sicher annehmen, daß diese auf der Domäne Kalbe an der Saale errichtet werden wird. Da indeß die jetzige Pachtzeit dieser Domäne erst Johannis 1847 ihr Ende erreichen wird, und keine Aussicht vorhanden ist, daß vor dem Ablaufe dieser Pachtzeit die Domäne ihrer neuen Bestimmung wird übergeben werden können; so wird auch die Errichtung der gedachten Lehranstalt schwerlich früher erfolgen können. Die Frage: ob die Errichtung dieser Anstalt von Seiten des Staats oder aber von Seiten des Central-Vereins erfolgen solle? beantwortete man mit 13 Stimmen gegen 12, daß die Errichtung durch den Central-Verein erfolgen möge. — Die folgende Erörterung betraf die Aufhebung des Ausfuhrzolles von roher Wolle. Man beschloß eine Bittschrift bei dem nächsten Provinzial-Landtage einzureichen, damit dieser die erbetene Ausfuhr jenes Zolles an geeigneter Stelle bevormorten möge. — Die letzte der erörterten Fragen: „ob man sich Statuten geben wolle?“ wurde allgemein verneint, da ein Bedürfniß dazu nicht vorliege.

3. Unstreitig muß man es als eine sehr glückliche Idee ansehen, welche den vorgeseckten Zweck der Vereine wesentlich befördert, daß man die General-Versammlungen nicht auf den bloßen mündlichen Austausch von Erfahrungen und Ansichten beschränkt, sondern damit die **Besichtigung und Prüfung von landwirthschaftl. Werkzeugen, und die Besichtigung ganzer Wirthschaften** verbindet. Erstes geschah am 13., Mittags von 12 bis 2 Uhr und am 14. früh von 8 bis 11 Uhr, und sicherlich hat Niemand hier das Versuchsfeld verlassen, ohne seine practischen Kenntnisse bereichert zu haben. Die Besichtigung von 19 Wirthschaften, (davon 1 mit Kartoffelstärkefabrik, 3 mit Rübenzuckerfabriken, 8 mit Brennereien und 7 ohne Nebengewerbe), welche wegen ihrer Größe, noch weit mehr aber wegen ihrer großen Eigenthümlichkeiten und der hohen Einsicht, mit welcher sie geleitet werden, ist aber unbedenklich als das größte Belehrungsmittel anzusehen, welches die Gen.-Versammlung darbot, und ihrer Natur nach darbieten konnte; denn eigene Anschauung belehrt stets gründlicher und dauernder als Worte, und die Belehrung ist um so größer, wenn ich bei meinem Nachbar sehe, auf welche Art er Zwecke erreicht hat, denen ich bereits seit Jahren mit andern Mitteln nachstrebte. Daher gebührt denjenigen Wirthschaftsführern, welche nicht anstanden, ihre Wirthschaften dem Kennerblicke ihrer Genossen zu zeigen, im Namen der ganzen Provinz und im Namen der Wissenschaft der wärmste Dank.

4. Die Zwecke des Central-Vereins liegen Jedem klar vor Augen; sie sind bekanntlich Beförderung der gesammten Landwirthschaft in der Provinz Sachsen und den Anhaltinischen Landen. Durch welche Mittel sucht aber der Verein seine Zwecke zu erreichen? — Es sei mir erlaubt, diese Frage nächstens in einem besondern Berichte beantworten zu dürfen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ein in der Grafschaft Hohenstein einige Stunden von Nordhausen belegenes Rittergut mit $9\frac{1}{2}$ Hufen Feld, 32 Acker Wiese, 20 Acker Buschholz, 3 Obsthäusern, Schäferrei, Jagd- und Fischereierechtigkeit, einem herrschaftlichen und drei andern Wohnhäusern, soll durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Kauflustige wollen sich deshalb melden bei dem
Justizkommissar Wilke in Halle.

Gasthofs-Verkauf.

Der in der frequentesten Lage Bernsburg 50 Schritte von der königlichen Post belegene Gasthof zum „weißen Schwan“ soll wegen Kränklichkeit des jetzigen Besitzers aus freier Hand verkauft werden.

Die nähern Bedingungen und eine vollständige Beschreibung des qu. Gasthofs theilt gegen die Schreibgebühren auf portofreie Anfragen mit
der Regierungs-Advokat Dr. Habicht in Bernsburg.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß der Verkauf meiner Waaren nicht mehr wie bisher auf dem Wochenmarkte, sondern von jetzt ab nur in dem schon bekannten Verkaufstokale, **kleine Klausstraße Nr. 913**, dem Gasthose zum Kronprinzen schräg gegenüber, geschehen wird. Ich erlaube mir zugleich auf mein Lager von

Tuchen, Kalmuks, Flanellen, Friesen, Schlaf-, Bade- und Pferde-Decken

und noch vielen dergleichen Artikeln bei sehr großer Auswahl zur geneigten Beachtung unter Versicherung bestmöglicher Bedienung und strengster Reellität zu empfehlen.

Hammer, Tuchfabrikant.

Bei Lindequist und Schönrock in Halberstadt ist so eben erschienen und in sämtlichen Buchhandlungen zu haben:

Die Frage:

Wer ist Protestant?

mit Bezug auf die neuesten Streitschriften von Pistorius und Müller gegen Kö nig, beantwortet. Preis $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Schlitta, A., kurze Charakteristik der parlamentarischen Beredsamkeit Uhlich's, Pistoris zu Dömmelte. Preis $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Das herrliche, als klassisch von allen Nationen anerkannte

GROSSE PRACHTWERK:

Paul und Virginie

und die

Judische Hütte

von

Bernardin de Saint-Pierre.

Mit mehr als 400 ausgezeichneten Holzstichen, drei Stahlstichen und einer Karte.

(Ladenpreis 9 fl. oder 6 Thlr.)

sind wir wegen Verkaufs des Restes der Auflage
in der berühmten Pforzheimer Ausgabe

(der schönsten, welche existirt, und überhaupt mit das Schönste, was je aus der Presse hervorgegangen)

in den Stand gesetzt, so lange der Vorrath reicht, zu

nur 3 fl. oder 1 Rthlr. 18 ggr.

abgeben zu können, worauf wir Freunde des wahrhaft Schönen aufmerksam zu machen uns beeilen.

Stuttgart.

Scheible, Nieger & Sattler.

Vorräthig in **C. A. Kummel's Sort.-Buchh.** in Halle.

Sonig- und Zuckerkuchen

oder

braunen und weißen Pfefferkuchen

von ausgezeichneter Güte. Bei Abnahme von größeren Quantitäten empfangen die werthen Abnehmer den üblichen Rabatt in

Wantschens Backhause,
Schmeerstraße Nr. 479.

Für Kauf- und Geschäftsleute.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle und bei G. Reichardt in Eisleben und Sangerhausen ist zu haben:

Das

Preussische Wechselrecht.

Für Richter, Justizcommissarien, Handelsgerichte, Magistrate, Referendarien, Auscultatoren, Actuarien und überhaupt für alle Wechselfähige. Mit Formularen. Von J. Fr. Kuhn. 8. Preis 15 Sgr.

Dienstag Concert in der Weintraube.

Anfang $2\frac{1}{2}$ Uhr.

Stadtmusikchor.

Haselnüsse, beste vorjährige Qualität, empfiehlt bis zum Viertel-Schöffel herab
Fr. Hensel an der Ulrichskirche.

Holzauktion.

Sonnabend, den 7. Decbr., Vormittags 10 Uhr, sollen im Domitzer Holze eine Quantität starke Eichen auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Den geehrten Damen

zeige ich ergebenst an, daß mein Lager in allen Puppen-Gegenständen aufs reichhaltigste assortirt ist und dieselben von heute an aufgestellt sind. Ganz vorzüglich kann ich die diesjährigen Puppen-Bälge, Arme und Schuhe empfehlen, da dieselben noch nie so vollkommen schön waren. Köpfe mit Frisuren, welche die Kinder selbst frisiren können, sind höchst sauber und auf das mannigfaltigste gearbeitet und frisirt.

Um nun die übrig gebliebenen vorjährigen Gegenstände aus dem Wege zu räumen, verkaufe ich dieselben verhältnißmäßig unter und zum Fabrikpreise.

Herrn Schöttler
im Haarschneide-Salon.

Beilage

Das 40te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: unter

- Nr. 2515. Die Verordnung über die Ermittlung des Handelsge-
wichts beim Handel mit roher Seide in den Handelsge-
richts-Bezirken Elberfeld und Krefeld. Vom 14. vorigen
Monats.
- „ 2516. Das Statut für die Handels-Kammer der Stadt Erfurt
in der Provinz Sachsen;
- „ 2517. des Kreises Hagen im Regierungs-Bezirk Arnberg;
und
- „ 2518. der Stadt Halle und der Saal-Orter im Regierungs-
Bezirk Merseburg; vom 18. dess. M.; ferner
- „ 2519. Die Bekanntmachung über die am 14. October d. J. er-
folgte Befestigung der Statuten der zur Errichtung und
zum Betriebe öffentlicher Seidentrocknungs-Anstalten in
Elberfeld und in Krefeld zusammengetretenen Actien-
Gesellschaften; vom 31. eisd. m.; und
- „ 2520. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 13. November
d. J. wegen Aufhebung des Einstands- oder Vorkaufs-
Rechts des in dem Marktgräfthum Oberlausitz ansässigen
alten Adels auf die an Kommunen oder an Personen bur-
gerlichen Standes verkauften Lehn- und Hüttergüter.

Berlin, den 30. November 1844.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Nov. Sr. Excellenz der Wirkliche Ge-
heime Staats- und Finanz-Minister Flottwell ist aus der
Rhein-Provinz, Sr. Excellenz der Ober-Burggraf des Königs-
reichs Preußen, von Brünneck, von Stettin, und der Kam-
merherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Mi-
nister am Königl. schwedischen Hofe, Graf von Galen, von
Stockholm hier angekommen. — Der Fürst Felix v. Lich-
nowsky ist nach Breslau von hier abgereist.

Wenn man jetzt von allen Seiten über strengere Handha-
bung der Censur klagt, so fand man doch einigen Trost
in der Einrichtung des Ober-Censurgerichts, das fortwäh-
rend durch seine Erkenntnisse, falls sie nur durch Beschwerden
nachgesucht wurden, die freiere Besprechung öffentlicher Ver-
hältnisse in Schutz nahm. Die öffentliche Meinung ist dabei
nicht abgeneigt gewesen, diesen heilsamen Einfluß des Ober-
Censurgerichts besonders dem Präsidenten desselben zuzuschrei-
ben, und man wird daher um so geneigter sein, sich neuen
Besürchtungen hinzugeben, wenn es sich bestätigen sollte, was
sehr bestimmt versichert wird, daß Hr. Bornemann sein Ver-
hältnis zum Ober-Censurgericht aufgeben werde, weil er zum
Direktor im Justiz-Ministerium designirt sei. Gewiß wird es
schwierig sein, einen Mann für die Präsidentsur des Ober-Cen-
surgerichts zu finden, der in gleich hohem Grade das Vertrauen
des betreffenden Publikums genießt, das sich Hr. Bornemann
in seiner seitherigen Stellung durch vorurtheilsfreie Interpre-
tation der Censur-Verordnungen erworben hat: ein Vertrauen,
das, wie es gut begründet war, so auch auf das ganze Insti-
tut, dem er präsidirte, übertragen wurde.

Vom Rhein, d. 26. Nov. Man mißbilligt hier ganz
entschieden das Verfahren des Klerus, welcher auf den Kan-

zeln gegen Victor Hugo, Eugene Sue, die Oper Lucrezia Bor-
gia, die „Erlersche Zeitung“, das „Frankfurter Journal“,
predigt und die Wegschaffung derselben oder Desabonnement
anempfiehlt. Einer solchen geistlichen Censur will man sich
durchaus nicht unterwerfen, und um so weniger, als katho-
lische Blätter, wie „Katholik“, „Sion“, „Rhein- und Wo-
sel-Zeitung“, die persönlichen Angriffe gegen ihre Gegner
nicht unterlassen. — Die Sensation, welche der Brief des
katholischen Priesters Ronge macht, ist unbeschreiblich: es
sind gewiß über hunderttausend Exemplare verbreitet. Histo-
risch wird die Aechtheit des heil. Rockes in Trier bald beseitigt
sein, theologisch wirkt Ronge's Aufsatz, dem wir nur ruhige-
ren Ton und einige mildere Formen gewünscht hätten. Die
von Geistlichen der Stadt Trier an das dortige Dom-Kapitel
gerichtete Vorstellung ist offenbar aus juristischer Feder geflos-
sen. Uebrigens belächelt man das Verlangen, daß wegen des
Ronge'schen Briefes an den Bundestag gegangen werden solle.
Dann hätte man über die bairische Presse, oder gar über Knie-
beugungsbefehle ganz anders zu klagen. Daß aber der Klerus
gleich Klage über die Presse erhebt, ist eine warnende Lehre,
welche den Fürsten und Völkern nicht verloren gehen wird.

Niederlande.

Amsterdam, d. 26. Novbr. Das Journal de la Haye
brachte dieser Tage die Nachricht, daß der General Espartero
in Brüssel sich befinde oder gewesen sein sollte, während eng-
lische Blätter melden, daß er in London krank darnieder läge.
Der Bericht des Journals de la Haye ist dem Brüsseler Blatte,
de Vlaemsche Belgen, zweifelhaft vorgekommen. In der heuti-
gen Nummer des Haager Blattes wird aber aufs Zuverlässigste
versichert, daß der Ex-Regent sich 18 Stunden in Brüssel auf-
gehalten habe, und daß man nöthigen Falls das Haus, in
welchem er sich befunden, nachweisen, und die Personen, mit
welchen er gesprochen, namhaft machen könne.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Nov. Der Standard erklärt in einem
leitenden Artikel, daß die League zur Aufhebung der Getreide-
gesetze ungesetzlich sei, und deren Mitglieder, wenn sie vor die
Gerichte gefordert würden, verurtheilt werden müßten, daß es
der Regierung jedoch zweckmäßiger scheine, den ganzen Verein
durch sich selbst wieder zusammensinken zu lassen.

O'Connell, welcher bekanntlich dem Föderalismus wieder
entsagt hat, kommt nun einfach und klar auf seine alte Auf-
regung für Repeal zurück. Er sagt in seinem Schreiben an
den Repealverein: „Mit einem Worte, meine lieben Lands-
leute, der Versuch mit dem Föderalismus ist zu Ende. Laßt
uns von Neuem den friedlichen Kampf beginnen, den Kampf,
der nicht aufhören wird, bis unser Parlament mit allen seinen
alten Rechten in College-Green (in dem Parlamentsgebäude zu
Dublin) wieder eingesetzt ist. Dann Hurrah für die Repeal.“ —
Aber was ist denn die Repeal? Das fragt man in England,
das fragt man in Irland, das fragt man in Frankreich, kurz
überall. Diese Neugierde ist sehr natürlich. O'Connell, we-

cher über die Föderalisten spottet, daß sie kein System hätten, muß doch nothwendig ein solches haben. Er setzt daher jetzt auseinander, was er unter Repeal versteht. Es ist dies 1) die Aufrechthaltung der Verbindung zwischen Großbritannien und Irland, bloß durch das Mittel einer gemeinsamen ausführenden Gewalt, und des goldenen Bandes der gemeinsamen Krone; 2) die Aufhebung der Unionsacte (die Aufhebung des Gesetzes über Vereinigung der gesetzgebenden Gewalten beider Reiche); 3) die Wiederherstellung eines Hauses der Lords; 4) die Wiederherstellung eines Hauses der Gemeinen aus dreihundert Mitgliedern; 5) die vollständige gesetzgebende und richterliche Gewalt des irländischen Parlaments für Irland. Das ist die Repeal in ihren fünf Punkten.

Der „Scotsman“ meldet angeblich aus guter Quelle, daß das Cabinet eine vollständige Umgestaltung der Regierung von Indien beabsichtige, indem es in nächster Parlaments-Session eine Maßregel vorschlagen will, welche auf Vernichtung der politischen Gewalt des Direktorenhofes hinauslaufen würde. Der neue Konflikt zwischen dem Ministerium und dem Direktorenhofe bei der Rückberufung Lord Ellenborough's mag diese kühne Politik beschleunigt haben; es ist aber recht gut bekannt, daß stets beabsichtigt wurde, der Abschaffung des Handelsmonopols der ostindischen Kompagnie noch weitere Veränderungen in der Verwaltung jenes großen und entlegenen Reiches folgen zu lassen. „Wir glauben gut unterrichtet zu sein“, fügt der Scotsman hinzu, „wenn wir behaupten, daß die „Kaufmannsfürsten“ von Leadenhall-Street abgesetzt werden, wenn die Minister stark genug sind, ihr Vorhaben zur Ausführung zu bringen.“

Türkei.

Alexandrien, d. 6. Nov. Briefe aus Kairo melden, daß der Vizekönig sich alle Pläne, Schätzungen etc. hinsichtlich einer Eisenbahn nach Suez habe vorlegen lassen, und daß, nach seinen Worten sowohl als nach denen seines Gefolges zu urtheilen, er ernstlich daran denke, sie ehestens erbauen zu lassen. Diese Nachricht wird einen großen Lärm in den französischen Blättern hervorrufen, wahrscheinlich aber wird das Projekt wie so viele andere auf die lange Bank geschoben werden; es würde auch gar nicht unerwartet kommen, wenn man nächster Tage wieder von dem Isthmuskanal sprechen hörte, denn hier werden Projekte mit der größten Leichtigkeit auf dem Papier gemacht, zur Ausführung kommen sie aber selten. Man rechnet bis Suez 84 englische Meilen, die Meile zu 3000 Pfd. St. angeschlagen; für 12 Meilen sollen die Schienen bereits in Kairo liegen; allein wo ist das Holz zu Unterlagen, wo Ingenieure, Arbeiter, wo endlich das Geld zu diesen großen Ausgaben? Wenn es die Engländer nicht hergeben, so wäre es der ägyptischen Regierung bei der mißlichen Lage, in der ihre Finanzen sind, wohl nicht möglich, es herbeizuschaffen.

Kunstverein.

Montags den 9. December
Nachmittags 2 Uhr

wird in dem Gasthof zum Kronprinzen die alle zwei Jahre anstehende General-Versammlung abgehalten werden, um in derselben den Vorstand durch die Wahl dreier Mitglieder zu ergänzen und Rechnung zu legen. Zugleich wird die Verloosung der angekauften Kunstgegenstände stattfinden.

Halle, den 30. Nov. 1844.

Der Vorstand.

Fonds- und Geld-Cours.

Leipzig, d. 29. Nov.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Angeboten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 3% im 14. J. F.	95 3/4	—	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2% in Pr. St. pr. 100	99 7/8	—
von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere	—	98	Hamb. Feuerk. Anl. à 3 1/2% (300 Mk. Vco. = 150 $\frac{1}{2}$)	—	96
R. S. Kamm.-Cred. Kassensch. à 2% im 20. J. F.	—	—	R. K. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen	—	115 1/4
v. 500, 200 u. 50 $\frac{1}{2}$ R. S. Landrentenbr. à 3 1/2% i. 14. J. F.	—	—	à 4% à 103% im 14. J. F.	—	79 1/2
v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere	99 1/2	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103%	—	1133
R. Preuss. Steuer-Credit-Kassensch. à 3% im 20. J. F.	97	—	Leipz. Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$ pr. 100	—	156
v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100	134	—
Leipz. Stadt-Oblig. à 3% im 14. J. F.	96	—	Sächsisch-Bayer. do. pr. 100	95 1/2	—
v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere	—	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	107 1/4
Leipz. Dresd. Eisenb. P.-Obl. à 3 1/2%	—	107 3/4	Magd. Spz. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	191	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Halle, den 30. Nov.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
Roggen	1 2	6	1 10
Gerste	1 3	9	1 6
Hafser	17	6	20

Magdeburg, den 29. Nov. (Nach Wispeln.)

Weizen	33	37	Gerste	25	30
Roggen	30	31	Hafser	12	17

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 29. Nov: Nr. 4 und 2 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. November.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Koswisch a. Eyon. Hr. Stud. Becker a. Kopenhagen. Hr. Kaufm. Friedlein a. Leipzig. Hr. Botschafter Graf v. Fries m. Fam. u. Bed. a. Berlin. Hr. Fabrik. Jacobs m. Fam. a. Potsdam. Hr. Edelm. Reinwald a. London. Hr. Kaufm. Schön a. Bielefeld.
- Stadt Zürich:** Hr. Edelm. v. Kiwensky a. Dorpat. Hr. Geh. Rath Schrader a. Braunschweig. Hr. prakt. Arzt Dr. Meißner a. Harburg. Hr. Steuer-Control. Friedheim a. Kassel. Hr. Bau-Inspr. Redtel a. Schönebeck. Hr. Stud. pharm. Walter a. Darmstadt. Hr. Prem.-Leut. Graf v. Dardenberg a. Fürstentum. Die Herrn. Kaufm. Rolke a. Berlin, Schulz a. Magdeburg, Schneidewind a. Bamberg, C. Fischer a. Penney, W. Fischer a. Brandenburg, Trelle a. Elberfeld.
- Englischer Hof:** Die Herrn. Kaufm. Engelhardt a. Bamberg, Bonge a. Gotha. Hr. Rentier Leonhardt a. Hannover.
- Soldaten Ring:** Hr. Rfm. Woldeh u. Hr. Fabrik. Pieskau a. Berlin. Die Herrn. Dekon. Vogel a. Jappenrode, Gühran a. Schleusingen.
- Schwarzen Bar:** Hr. Kaufm. Bartels a. Rathenow. Hr. Konditor Schilling a. Hamburg. Hr. Schichtmstr. Sittel a. Johannegeorgensstadt. Hr. Glashde. Teubner a. Gräf.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Partik. v. Frag a. Eurenburg. Hr. Major Leib a. Köln. Hr. Gutsbes. Ritter a. Treuenbriegen. Hr. Ritters gutspächter Heinrich a. Dennewitz. Hr. Bau-Inspr. Brenner a. Eßenberg. Hr. Instrumentfabr. Lindner a. Bonn. Hr. Dr. phil. Müller a. Stettin. Die Herrn. Kaufm. Reumann u. Fröhling a. Berlin.

Morgen, Dienstag den 3. d. M.,
Abends 6 Uhr,
Versammlung der
Singakademie
im Saale des Kronprinzen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach §. 7 und 8 der Statuten unseres Vereins soll für jeden der 15 Aufsichtsbezirke des Saalkreises ein Bezirks-Vorsteher erwählt werden.

Die Wahl der Bezirks-Vorsteher erfolgt durch die im Aufsichtsbezirke wohnenden Vereinsmitglieder.

Als solche betrachten wir alle Einsassen des Bezirks, welche durch ihr Erscheinen im Wahltermine thatsächlich bekunden, daß sie, sei es nun durch Geld oder durch Selbstthätigkeit, sich dem Vereine anschließen wollen, ohne daß von ihnen sofort eine bestimmte Erklärung über einen Geldbeitrag verlangt wird, indem die Bedürfnisse des Vereins durch die aus der Sammlung im Jahre 1841 herrührenden Spenden für den Anfang gedeckt sind.

Mit der Leitung der Wahl in den einzelnen Bezirken sind von uns geehrte Einsassen derselben beauftragt, und ist als Termin zu dieser Wahl, für den Bezirk Rothenburg der **30. d. Mts.**, für alle übrigen Bezirke der **16. d. Mts.** festgesetzt worden.

Die Wahlen werden an den genannten Tagen Nachmittags 2 Uhr stattfinden.

- 1) Für den Bezirk Osmünde in der Restauration zu Gröbers.
- 2) Für den Bezirk Dieskau in dem Kapfnerschen Gasthose zu Ammendorf.
- 3) Für den Bezirk Reideburg im Weberschen Gasthose zu Diemitz.
- 4) Für den Bezirk Riemberg in der Restauration zu Riemberg.
- 5) Für den Bezirk Oppin in dem Schaafschen Gasthose zu Oppin.
- 6) Für den Bezirk Giebichenstein in der Restauration zur Weintraube.
- 7) Für den Bezirk Nietleben in der Ebusiuschen Tabagie zu Döblau.
- 8) Für den Bezirk Merkl in dem Gasthose zu Merkl.
- 9) Für den Bezirk Wettin auf dem Rathskeller zu Wettin.
- 10) Für den Bezirk Petersberg in der Schenke zu Westwisch.
- 11) Für den Bezirk Kroszig in dem Gasthose zum Sattel bei Merzig.
- 12) Für den Bezirk Lößebün in dem Schiekhause zu Lößebün.
- 13) Für den Bezirk Rothenburg in dem Gasthose zu Dornitz.

- 14) Für den Bezirk Eönnern in dem Falkeschen Gasthose zu Eönnern.
- 15) Für den Bezirk Beesen-Laublingen in dem Gasthose zum Stern bei Trebitz.

Bald nach Beendigung der Wahlen der Bezirks-Vorsteher werden wir denselben die Listen der Individuen mittheilen, welche nach den uns vorliegenden Notizen der Ueberwachung durch den Verein bedürftig sind, im Laufe des Monats Januar aber die Herren Bezirks-Vorsteher zu einer Konferenz einladen, um uns mit ihnen über die zur Erreichung des Vereinszweckes zu ergreifenden Mittel zu verständigen.

Im Monat Juni soll eine General-Versammlung stattfinden, in welcher wir über die in den ersten Monaten des kommenden Jahres entwickelte Thätigkeit Bericht erstatten und über die gehaltenen Geldausgaben Rechenschaft ablegen werden.

Halle, den 1. December 1844.

Das Direktorium des Vereins im Saalkreise zur Verhütung von Verbrechen durch Besserung der aus den Gefängnissen, Straf- und Korrektions-Anstalten Entlassenen, sowie der fütlich verwahrlosten Kinder.
v. Vosse.

Die Verwaltung unseres Depositorii geschieht durch

- 1) den Herrn Stadtrath Kirchner, als ersten Kurator;
- 2) den unterzeichneten Landrichter Caesar, als zweiten Kurator, und
- 3) den Actuar Hoffmann, als Rentanten,

was unsern Gerichts-Eingesessenen mit dem Bemerkern bekannt gemacht wird, daß Zahlungen nur an den Depositaltagen, nämlich am ersten Mittwoch und am dritten Mittwoch jeden Monats Vormittags an sämtliche drei Depositarien gegen deren Quittung gültig geleistet werden können.

Gesuche um Ein- oder Auszahlungen müssen bei uns zeitig vor den Depositaltagen schriftlich eingereicht oder zum Protokoll gegeben werden.

Halle, den 25. November 1844.

Patrimonial-Land-Gericht.
Caesar.

Die in der hiesigen Ischerne gelegenen dem Maurermeister Meie gehörigen, vor einigen Jahren massiv erbaueten beiden Häuser, in welchen und zwar in einem jeden 4 Stuben, Kammern, Küchen, Keller und Bodenraum befindlich sind, sollen mit allem sonstigen Zubehör, von mir, im Auftrage des Besitzers, auf

künftigen 30. Decbr. e. früh um 10 Uhr an Ort und Stelle öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden dazu mit dem ergebensten Bemerkern eingeladen, daß der größere Theil der Kaufgelder nach Befinden hypothekarisch versichert stehen bleiben kann, und daß in dem einen Hause, in welchem eine Backstube und ein Backofen befindlich, die Bäckerei schwunghaft betrieben worden ist.

Delitzsch, den 27. Novbr. 1844.

Der Schiedsmann
Schulze.

So eben ist bei Heinrich Franke in Leipzig und Freyburg erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn, in Eisleben und Sangerhausen bei G. Reichardt) zu haben:

Der
wohlberathende Hausarzt
nebst

der nöthigen Hausapotheke,
zur Belehrung in dringenden Krankheitsfällen für Stadt- und Landbewohner
von

Dr. Georg Friedr. Chr. Greiner,
Herzogl. Sachs. Altentb. Medicinalrath und Hofmedicus.

Preis geh. nur 20 Ngr. oder Sgr.

Für ein junges Mädchen wird gegen ein angemessenes Honorar in kürzester Frist ein Pensionat gesucht. Frankirte Adressen mit A. bezeichnet nimmt an die Expedition des Couriers.

Meine Lithographische Anstalt (früher Schimmelpfennig)

befindet sich von jetzt an nicht mehr Schlamm Nr. 975, sondern in meinem eigenen, sonst Dr. Helmutshausen Hause
Alter Markt Nr. 543.

Halle, den 1. December 1844.

Leopold Gast.

Verkauf.

Bei dem unterzeichneten Rentamte soll das aus der diesjährigen Schüttung disponible Zinsgetreide von circa 500 Scheffel Weizen, 200 Scheffel Roggen, 250 Scheffel Gerste und 2500 Scheffel Hafer, künftigen

16. December d. J.

von Vormittags 10 Uhr an meistbietend verkauft werden; was mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht wird, daß der Transport dieses Getreides bis 6 Meilen weit durch hiesige Frohn-Anspanner erfolgen kann.

Rentamt **Delitzsch**, d. 28 Nov. 1844.

Rindvieh-Verkauf.

Ein zweijähriger Zuchtbulle, Schweizer Abkunft, und zwei tragende Kühe stehen von jetzt ab auf dem Rittergute Crumpa bei Mücheln zu verkaufen.

Bei dem Kohlenwerke Fortuna bei Lochau und Döllnitz sollen für jetzt noch 1000 Stück Kohlensteine mit Einem Thaler u. Vier Silbergroschen verkauft werden. Die Steine sind fest geschlagen und von vorzüglicher Güte.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 29. December d. J. soll in hiesigem Schauspielhause eine

große Medonte

abgehalten werden, wozu Subscriptionslisten in Umlauf gesetzt worden sind. Das Nähere hierüber wird durch das Programm bekannt gemacht.

Schöne Salzbutter,

das Pfd. 5 Sgr. 4 Pf., bei
W. Fürstenberg.

Daß ich nicht mehr Leipziger Straße in Stöckigt's Backhause, sondern in meinem Hause gr. Ulrichsstraße Nr. 72 nahe am Markte wohne, zeige ich auf den Wunsch mehrerer meiner Kunden ergebenst an. Zugleich empfehle ich meinen weißen und braunen Pfefferkuchen, wovon ich auch dieses Jahr großen Vorrath halte, und sichere, da jeder Abnehmer Rabatt erhält, Wiederverkäufern einen größeren zu.

D. Orling,

Bäckermeister in Halle.

Zum Verkauf stehen 2 alte Schmiede-Amböse, ein französischer Schraubstock, 1 kleine Wagenwinde und 1 kleiner Handwagen mit 2 Rädern in der
kl. Ulrichsstraße Nr. 1005.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist vorräthig:

Geschichte der Schöpfung.

Eine Darstellung

des
Entwicklungsganges der Erde und ihrer Bewohner

von
Hermann Burmeister,

Professor der Zoologie zu Halle.

31 Bogen. gr. 8. 1843. Brosch. 1 Thlr. 24 Sgr.

(Verlag von **Otto Wigand** in Leipzig.)

Der durch seine Forschungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften bereits rühmlichst bekannte Herr Verfasser sucht in diesem Buche wissenschaftliche Resultate einem größeren Kreise zugänglich zu machen und den Blicken desselben das weite Feld der modernen Wissenschaft in einigen bezeichnenden Umrissen übersichtlich vorzuführen. — Die Reichhaltigkeit des behandelten Stoffes, das hohe Interesse der hier ebenso frisch als scharfsinnig entwickelten Theorien und Hypothesen, die überraschenden Resultate der angestellten gründlichen Untersuchungen, die glückliche Combination und der tiefe Blick des gelehrten Forschers sichern diesem Werke nicht nur eine ehrenvolle Stelle in der Literatur, sondern auch, wie der Herr Verf. in der Vorrede, und mit Recht hofft, eine allgemeinere und größere Verbreitung, als derartigen Darstellungen bisher zu Theil geworden.

Weihnachts-Ausstellung.

Wie im vorigen Jahre, so habe ich auch in diesem Jahre zur besseren Durchsicht der Waaren meine Wohnstube mit dem Laden vereinigt und eine Weihnachts-Ausstellung veranstaltet, welche an Reichhaltigkeit die früheren übertrifft, und worin gewiß manches Nützliche und Schöne gefunden werden wird. Ich bitte daher ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum um recht zahlreichen Besuch derselben, und gebe die Versicherung, daß Realität und mögliche Billigkeit die fortwährenden Begleiter meiner Geschäfte und Handlungen sein werden.

Carl Saring,

Neunhäuser Nr. 200.

Reitzeuge, Kutschgeschirre, Schultaschen, große elegante Weihnachtspferde und andere Sattlerarbeiten mehr sind in Auswahl zu haben beim
Sattlermeister Rudolff,
gr. Klausstr. Nr. 876.

Auch kann unter annehmliehen Bedingungen ein Lehrling zu Neujahr oder Ostern daselbst in die Lehre treten.

Eine neumelkende noch junge Kuh nebst Kalb steht zum Verkauf beim

Beutlermeister Lehmann
in Jörbig.

Ein Pianoforte steht billig zu verkaufen
Jägerplatz Nr. 1080.

Holz-Auction.

Donnerstag den 12. Dec. d. J. von Vormittags 9 Uhr ab sollen 170 Stück **große Eichen** auf dem Stamme meistbietend verkauft werden; dabei befinden sich **mehrere große Mühlwellen**, überhaupt langer gesunder Wuchs und stark. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Schlag ist bei Albersroda bei Mücheln am Kommunikationswege von Mücheln nach Burgscheidungen.

Albersroda, den 16. Nov. 1844.

Magdeburg. Hoffmann. Klöber.
Besitzer.

Ein großer, hübscher hellbrauner Hund mit verschnittenen Ohren u., dem Ansehen nach ein Schweißhund, hat, ziemlich abgemagert, zu wiederholten Malen eine Aufnahme in meines Herrn Gehöfte gesucht und — endlich gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer mag ihn baldigt gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten abholen lassen bei dem Kutscher Gottlieb Rietz in Leimbach.

In Schulpforte bei Naumburg sind Obstbäume von den vorzüglichsten Sorten zum Verkauf vorräthig und hat man sich dieserhalb zu wenden an den

Gärtner Hofffeld.

Schweiz.

Luzern, d. 26. Nov. Vorgestern sind wieder eine Anzahl Vogegemeinden abgehalten worden. Aus 17 derselben sind die Ergebnisse genau bekannt, die Zahl der abgehaltenen scheint aber 20 nicht überschritten zu haben. Stellt man sämtliche bis jetzt bekannte Abstimmungen zusammen, so ergibt sich Folgendes. In 43 Gemeinden, welche zusammen 11,807 Stimmbfähige zählen, haben das Gesetz 6233 verworfen, also 5574 angenommen, was eine Mehrheit gegen das Gesetz von 659 Stimmen macht. Unter den Gemeinden, welche zu diesem Ergebnis mitgewirkt haben, erwähnen wir Kuswyl, von dessen 921 Bürgern nur 275 verworfen haben, Flüeli, die erste Gemeinde des Entlibuch, welche auf dem Verzeichniß erscheint und mit großer Mehrheit angenommen hat. Ueberhaupt befinden sich unter den 17 letzten Gemeinden nur 7, welche mit Mehrheit verworfen haben, darunter Erlengen, von dessen 384 Bürgern 225 verworfen haben.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 19. Nov. Nachrichten aus Upsala zufolge, ist der Kronprinz daselbst schwer erkrankt.

Frankreich.

Paris, d. 25. Nov. Admiral Dupetit-Thouars soll die Weisung erhalten haben, eine Fahrt um die Welt anzutreten; er wird somit nicht sobald nach Frankreich zurückkommen.

Spanien.

(Paris, d. 26. Nov.) Noch immer weiß man nichts Gewisses über den Ausgang der Unternehmung des Guerillaführers Zurbano; heute war das Gerücht im Umlauf, er sei auf französischem Gebiete angekommen. Alle Berichte aus Madrid vom 20. Nov. stimmen darin überein, Zurbano's Handstreich sei verunglückt. Die Bayonner Nachricht, daß er in Soría eingerückt wäre, hat sich nicht auf offiziellem Wege bestätigt. Die Regierung läßt nicht bekannt werden, was sie durch den Telegraphen erfährt. So herrscht Unsicherheit und finden die widersprechendsten Angaben Glauben.

Madrid, d. 20. Nov. Gestern Abend war ein glänzender Ball bei dem Kriegsminister Narvaez; die beiden Königinnen waren nebst der ganzen Diplomatie dabei zugegen. Man wußte auf dem Ball, daß Zurbano aus dem Felde geschlagen war; man wollte selbst wissen, er sei gefangen und warte der Strafe seines Frevels.

Vermischtes.

In London sind im laufenden Jahre nach den Listen der Pöschbrigade nicht weniger als 800 Feuerbrüste ausgekommen, jedoch von geringerer Bedeutung als in frühern Jahren; dagegen sind weit mehr Menschen dabei verunglückt, als der Durchschnitt der frühern Verhältnisse befürchten ließ.

Berlin. Wie schon angezeigt worden, ist es der Umsicht und Thätigkeit des Polizei-Direktor Dunder gelungen, den Thätern auf die Spur zu kommen, welche die Blü-

cher'schen Kostbarkeiten gestohlen haben; später gelang es ihm auch, wieder in den Besitz der gestohlenen Gegenstände zu kommen. Es sind vier Individuen bei dem Diebstahl thätig gewesen, theils aus Oranienburg, theils aus Cremonen; unter den Letztern einer, der sich schon 8 Tage vorher die ausgestellten Sachen im Schlosse selbst hatte zeigen lassen und sich auf diese Weise mit der Dertlichkeit vertraut gemacht hatte. Die Kostbarkeiten sind leider nicht in unverletztem Zustande wieder erlangt worden, die Diebe hatten die silbernen und goldenen Sachen eingeschmolzen und die schöne Damascener-Klinge des Degens der Stadt London, 100 Guineen an Werth, in Stücke zerbrochen. Nur die erwähnten Kapseln und die Medaille des Pittklubbs sind unverletzt gerettet worden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 30. Nov.

Fonds.	Bf.	Pr. Cour.		Actien.	Bf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Sem.
Et. Schildsch.	3 1/2	99 1/2	—	Berl. Potsd.	5	—	192	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	—	184 1/2	—
Prem. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/4	—
Seehandl.	—	94	93 1/2	Brl. Anhalt.	—	—	148 1/2	147 1/2
Kurs u. Km.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 1/4	—	—
Schuldoschr.	3 1/2	99	98 1/2	Düss. Elberf.	5	93	—	—
Brl. St. Obl.	3 1/2	100	—	do. do. P. Obl.	4	97 1/4	96 3/4	—
Dn. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	80	—	—
Wstpr. Pstbr.	3 1/2	99	—	do. do. P. Obl.	4	—	96 1/2	—
W. P. Pos. do.	4	103 3/8	—	do. v. St. gar.	3 1/2	98 1/4	—	—
do. do.	3 1/2	98	97 1/2	Brl. Frankf.	5	—	160	—
Nstpr. Pstbr.	3 1/2	100 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	102 1/2	—	—
Pomm. do.	3 1/2	100 1/2	—	Ober Schles.	4	116 1/2	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	100 1/2	—	do. L. B. v. eing.	—	108	—	—
Schles. do.	3 1/2	99 3/4	—	B. Stett. L. A.	—	120 1/2	119 1/2	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	120 1/2	119 1/2	—
Frdrschd'or.	—	13 1/2	13 1/2	Magd. Hlbst.	4	111	—	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
à 5 Thlr.	—	11 3/8	11 1/8	do. do. P. Obl.	4	101 1/4	—	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	Bonn Köln.	5	—	—	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Berlin, den 28. November. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf., auch 1 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf. und 1 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf.; Roggen 1 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf., auch 1 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf.; Hafer 20 Sgr. 9 Pf.

(Den 27. November.)

Das Schock Stroh 7 Thlr. 5 Sgr., auch 6 Thlr. 15 Sgr. Der Centner Heu 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr. Der Scheffel Kartoffeln 15 Sgr., auch 8 Sgr. 9 Pf.

Branntweinpreise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 23. Nov. 14 1/2 Thlr., am 26. Nov. 14 1/2 - 14 1/2 Thlr. und am 28. Nov. d. J. 14 1/2 - 14 1/2 Thlr. (frei ins Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54 pCt. oder 10,800 pCt. nach Tralles. Korn: Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 28. November 1844.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Fremdenliste.

Angekommenene Fremde vom 30. Nov. bis 1. Dec.

Im Kronprinzen: Hr. Dkmtm. Benede m. Fam. a. Athensleben. Hr. Amts Rath Benede m. Fam. a. Staffurth. Hr. Gutsbes. Baron v. Wethelm a. Ostrow. Hr. Landrath Freih. v. Wethelm a. Wetzheimsburg. Frau Gräfin v. Hohenthal a. Leipzig. Hr. Präsident v. Gosler a. Charlottenburg. Hr. Fabrikbes. Matzow a. Gera. Hr. Abgeordneter v. Sander a. Karlsruhe. Hr. Lieut. Burg a. Bamberg. Hr. Pharmaceut Chrineaur a. Paris. Die Hrn. Kaufl. Bremer a. Berlin, Säger a. Muthardt, Coderet a. Genf, Liebler a. Leipzig, Klein a. Freudenstadt, Gretschmer a. Schmalkalden, Leicht a. Schweinfurt, Schmidt a. Erfurt, Jacobi a. Berlin. Hr. Capitain Seiler a. Hamburg. Hr. Zeughaus: Wern. v. Gerlach a. Stuttgart. Hr. Rittmstr. v. Knaut a. Wien. Hr. Leibarzt Sr. Maj. des Königs v. Württemberg Schäfer a. Stuttgart. Hr. Gastgeber Barth a. Basel. Hr. Hofrath Treitner a. München. Hr. Hofbanquier Blezinger a. Frankfurt. Hr. Maler Birmann a. Berlin. Hr. Dkmtm. Stielen a. Balingen. Hr. Chirurg Falk a. Kassel. Hr. Postkaupt. Seibelsmann a. Mannheim. Hr. Rector Mößner a. Brüssel.

Stadt Zürich: Hr. Prediger Muth a. Kolschy. Die Hrn. Partik. Bamberg a. Leipzig, Weigel a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Reibel a. Köln, Tölle a. Erfurt, Schwarz a. Berlin, Wittmann a. Magdeburg, Reil u. Held a. Braunschweig.

Englischer Hof: Die Hrn. Kaufl. Jasp a. Elbertfeld, Breger a. Mainz.

Soldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Ströbed a. Berlin, Wetzmann a. Laucha, Rietberg a. Neustettin. Hr. Cand. König a. Celle. Hr. Lehrer Holzmann a. Magdeburg.

Soldnen Löwen: Hr. Partik. v. Wunninghausen m. Fam. a. Berlin. Hr. Verm.:Revisor Gall a. Danzig. Hr. Dkmtm. Dnoff a. Karlsdorf. Hr. Secr. Köbel a. Edartsberga. Die Hrn. Fabrik. Allet a. Leipzig, Reiche u. Säger a. Apolda. Hr. Postsecr. Jünger a. Berlin. Hr. Dr. med. Darre a. Stettin.

Schwarzen Bär: Hr. Gastgeber Grobeder a. Kuschberg. Hr. Schiffseigner Bourlam a. Hamburg. Hr. Fabrik. Heinrich a. Zwickau.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Schag a. Magdeburg, Hoch a. Berlin, Buchow a. Halberstadt, Lichtenstein o. Elbertfeld, Herbst a. Leipzig, Dachmann a. Chemnitz, Krüger a. Tangermünde. Hr. Portepächter v. Schorkemmer a. Erfurt. Hr. Dekon. Riemann a. Altersdorf. Hr. Fabrik. Krause a. Stettin. Hr. Offic. v. Hünfeld a. Mainz.

Soldnen Kugel: Hr. Rentier Poleming m. Gem. a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Köhler a. Dresden, Bornmeister a. Euhl, Fötterling a. Kaiserslautern.

Bur Eisenbahn: Die Hrn. Kaufl. Neumann, Schmidt u. Göze a. Leipzig. Hr. Advoc. Sansauge a. Dresden. Hr. Hotelier Weinhardt a. Stettin.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Königl. Cassine allhier im nächstkommenden Jahre 1845 erforderlichen Bauholzmaterialien soll höherer Anordnung zufolge, da der am 11. d. Mts. abgehaltene Licitationstermin kein annehmbares Resultat gewährt hat, im Wege der Submission ausgeboten werden. Es bestehen diese Materialien in 298 Stück Baukämmen diverser Länge und Stärke; ferner in verschiedenen Schneidwaaren, als: 5 Schock Eiserne Bohlen, 26 Schock Spundbrettern, 20 Schock Dachlatten und 50 Schock Hordenlatten, gleichfalls von diversen Dimensionen.

Die Bedingungen, unter welchen die Lieferung zu erfolgen und in welchen auch die Maasse angegeben sind, welche die verschiedenen Waaren haben sollen, sind von jetzt ab täglich in unserm Kanzleizimmer einzusehen und können auch auf Verlangen gegen Erstattung der Kopialien abschriftlich mitgetheilt werden. Die Preisforderungen derer, welche zu der Uebernahme solcher Lieferung befähigt und geneigt sind, müssen auf dem gesetzlichen Stempelbogen geschrieben, versiegelt und portofrei bis zum 18. December d. J. spätestens Vormittags um 10 Uhr allhier eingehen, und mit dem Rubro „Submissionsfache“ auf der Adresse an die Kö-

nigliche Salinen-Verwaltung bezeichnet sein. Die Eröffnung der eingegangenen Eingaben wird um die angegebene Stunde des bezeichneten Tages in unserm Sessionszimmer erfolgen, woselbst sich die Submittenten persönlich einfänden wollen.

Halle, den 30. November 1844.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Zum
Concert von einer Kav.-Reg.-Musik,
mit einem Gelegenheitskränzchen,
lader Dienstag den 3. Dec. ergebenst ein-
ladet der Rathskellerwirth Schäfer
in Sackeuditz.

Hasenfelle, Füchse, Iltis und Marder,
auch andere Rauchwaaren kauft fortwäh-
rend zum höchsten Preis

G. Jonson, Rathhausecke.

Den ersten Transport feiner Jenaer
Cervelatwurst empfing und empfiehlt
davon à Pfd. 10 Sgr.

Friedr. Wilh. Dalschow.

Eine frischmilchende
Feslin sucht der Land-
u. Stadtgerichts-Direktor
v. Kräwel in Raum-
burg a. d. S.

Auction.

Freitag den 27. u. Sonn-
abend den 28. Dec. d. J.

jede-mal Nachmittags

1 Uhr

sollen wegen der Lokal-Veränderung des
Hrn. Gastwirth Wagner

im Gasthof zur grünen
Lanne,

Klausthorstraße Nr. 2169, sämmtliches
Haus- und Wirthschaftsgeräthe, bestehend
in einer Partie Sophas, Kommoden, Wasch-
tischen, Pulte, Kleiderschrank, Bettstellen,
Spiegeln, Rohr- und Polsterstühlen, Spie-
gel und Wachstuchischen, 1 Wanduhr, 1
sehr dauerhaft gearbeitete Wäschrolle, sehr
gute Federbetten und dergleichen mehr meist-
bietend gegen baare Zahlung in Courant
verkauft werden.

Halle, den 1. Dec. 1844.

J. H. Brandt,
Auctions-Commissarius.

Für einen Lehrling, welcher die Metz-
lerprofession erlernen will, wird eine Stelle
gesucht. Offerten unter der Chiffre L. M.
68. poste restante Halle franco er-
beten.

Ein kleines braunes Zugpferd steht zu
verkaufen Oberglauch a. Nr. 1946.

Bürger-Versammlung,

heute, Montag den 2. December, Abends 6 Uhr im Saale des Bahnhofes.